

Der Studentenklub Dürerstraße macht sich fein für seine Gäste

Der Studentenklub Dürerstraße hat viele Freunde, darunter zahlreiche Stammgäste. Sie alle schätzen sehr, was die Klubmannschaft (4 Mädchen und 14 Jungen) auf die Beine bringen, um ihren Gästen interessante und angenehme Stunden im CD zu bieten. Da kommen donnerstags Diavorträge über andere Länder genauso zu ihrem Recht wie Diskussionsrunden mit Hochschullehrern des Informatikzentrums, Foren mit prominenten Wissenschaftlern wie z. B. Prof. Manfred von Ardenne. Neben den „geistigen“ Leckerbissen wollte die Klubmannschaft ihren Gästen jedoch auch einen kleinen Imbiß servieren. Sie erwarten den Hygienepeß, machten sich mit



Eine Atmosphäre zum Wohlfühlen soll auch das künftige Domizil (hier ein Blick in den alten Klubraum) ausstrahlen. Fotos: Reul

der Finanzrechnung sowie dem Arbeits- und Brandschutz vertraut, kurz – sie qualifizierten sich dafür.

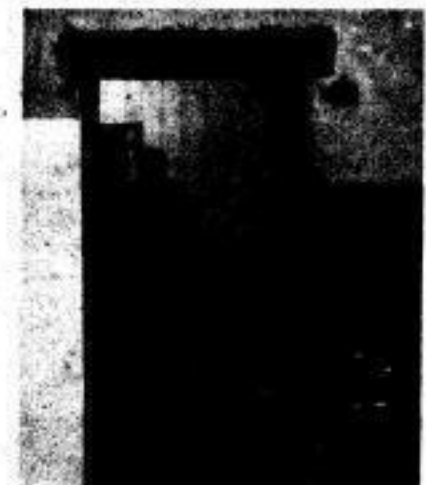
Die Klubgäste belohnen all diese Bemühungen mit regem Andrang und stetem Besuch. Da der Klubraum Dürerstraße nicht sehr groß ist, gab es Überlegungen, den CD zu vergrößern. Mit den Räumen 159 und 160 des Hauptgebäudes des IZ, Hans-Grundig-Straße 25, wurde ein neues Domizil gefunden. Über die Gestaltung der neuen Klubräume haben sich zwei Studenten der Sektion Architektur „einen Kopf“ gemacht. Zwar sind die notwendigen Wanddurchbrüche geschafft, doch bleibt neben der eigentlichen Ausgestaltung noch viel zu tun. Alle Klubfans sind ge-

spannt, ob auch der neue CD die gewohnte gemütliche Atmosphäre ausstrahlen wird.

Beachtlich, daß die Klubmitglieder neben der Bauerei noch die Kondition aufbrachten, zahlreiche Veranstaltungen zu organisieren. Übrigens: Die 18 Mädels und Jungs der Klubmannschaft wünschen sich Verstärkung, damit die Klubarbeit noch besser „flutscht“. Schließlich wollen wir nicht vergessen, auch für engagierte Klubfans gilt: Erst studieren – dann vergnügen.

Bis der Club Dürerstraße am 1. Februar seine ersten Gäste empfangen kann, bleibt noch viel zu tun.

S. Reul



Während der Bauarbeiten für den neuen Klub entstand diese Aufnahme.

Berechtigte Vorfremde auf den Talenteschuppen '89

Anregungen zum Mitmachen und Nachdenken vermittelt

Daß viele unterschiedliche Interessen mit gutem Willen und Ideenreichtum unter einen Hut zu bringen sind, bewiesen die Veranstalter des Talenteschuppens im November in der Alten Mensa. Von Kabarett über Jazz, Folk und Theater bis zu Blasmusik reichte die bunte Palette der Darbietungen, die die Gäste nicht nur unterhielten, sondern auch zum Mitmachen und Nachdenken anregten.

Die Klänge des Folktauzes waren an diesem Abend wie Sirenen gesungen – wer einmal da war, kam nur schwer wieder los. Die Gruppe „Quickborn“ brachte mit Kontrabaß, Gitarre, Waschbrett und anderen Instrumenten Schwung in den Laden. Und wem die Perfektion der Darbietung des Tanzensembles nicht den Mut genommen hatte, der konnte u. a. zur „Belfast-Polka“ selbst einmal versuchen, im Takt zu bleiben.

Eine Kritik bleibt am Ende aber doch: Dem anspruchsvollen Programm konnten die beiden Diskotheken nicht gerecht werden. Ich meine, man sollte in Zukunft bei Veranstaltungen von der Art des Talenteschuppens Diskotheken einladen, die sich durch ein eigenes Profil vom üblichen Alltag abheben und damit dem Anliegen des Abends Rechnung tragen. Ich freue mich auf eine Neuauflage des Talenteschuppens 1989.

Dirk Salomon

Zu Gast in Tharandt: Michael Elley und Allen Rosenthal

Über Stockholm, Moskau und nach zwei Auftritten in Berlin kamen sie direkt nach Tharandt: die „world class citizens“, Michael Elley und Allen Rosenthal aus den USA. „Musik ist die Sprache, die alle verstehen“ sagte Michael und beide bewiesen das mit einem phantastischen Konzert vor begeistertem Publikum. Michael Elley kommt aus der Hochburg der Folk- und Countryzene der USA, aus Nashville/Tennessee. Er schreibt seine Lieder selbst, komponierte bereits ein Musical für den Broadway und beschäftigt sich außerdem mit verschiedenen Filmprojekten. Sein Freund Allen aus Los Angeles ist Rechtsanwalt, hing jedoch seinen Job sozusagen an den Nagel, nahm sein Banjo und zog mit Michael auf Tour.

Beeindruckt vom begonnenen erfolgreichen Dialog zwischen den beiden Supermännern waren Michael und Allen 1986 erstmals in der Sowjetunion, in der „downtown“ von Moskau. Und ein russisches Kinderlied, gesungen in englisch, russisch und deutsch, löste dann auch im Hans-Werner-Bau der Sektion Forstwirtschaft in Tharandt Begeisterung aus: „Immer lebe die Sonne“. Michael und Allen präsentierten eine Musik, die sich zwischen Folk, Country und Gospel bewegt. Ihr Konzert enthielt neben vielen eigenen Songs auch Standards wie „La

Herzliche Begegnungen zwischen Komsomolzen und FDJlern der TU

Seit 26 Jahren bestehen enge Beziehungen zwischen der FDJ-Kreisorganisation TU-Dresden und der Komsomolorganisation des Leningrader Polytechnischen Instituts (LPI). Die Gruppenleiterseminare werden abwechselnd in Leningrad bzw. Dresden veranstaltet. Im Dezember '88 führten 20 Gruppenleiter und die Genossen Dr. Schurr und Kultitscher (beide Sekretäre der FDJ-KL) nach Leningrad.

Anliegen des Seminars war es, die freundschaftlichen Kontakte zum Komsomol zu vertiefen und Erfahrungen in der Verbandsarbeit auszutauschen. Auf einer Plenarveranstaltung wurden die Schwerpunkte der aktuellen Tätigkeit beider Jugendverbände dargestellt. In einem ersten Themenkreis sprachen wir über die politisch-ideologische Arbeit, vor allem über die Mitwirkung der Studenten bei der Gestaltung des Lehrprozesses. Im zweiten Themenkreis wurden Probleme und Erfahrungen aus Studium und Wissenschaft erörtert.

In diesem Jahr wird sich die Zusammenarbeit u. a. auf die wissenschaftliche Tätigkeit konzentrieren. So wollen wir die beiden internationalen Jugendobjekte „Leistungselektronik“ (Sektion 11) und „Rechnergestützte Lehrmittel“ (Sektion 12) zu einem lebendigen Beitrag der gemeinsamen Forschungskooperation pro-

filieren. Weiterhin ist der Austausch einer Studenten- und Kulturbrigade vorgesehen. Unsere sowjetischen Freunde werden auf einer FDJ-Studentenkonferenz mit einem Beitrag zur Geschichte unserer Freundschaftsbeziehungen präsent sein.

Bei einem Treff mit dem Prorektor für Studienarbeit, Busurin, erfuhren wir mehr über die Ziele der studentischen Ausbildung. Die Studenten aktiver am Lehrprozeß beteiligen, den Anteil des Selbststudiums erhöhen und die Individualisierung der Arbeit mit den Studenten weiter durchsetzen – das sind einige Ausbildungsziele. Natürlich war auch Zeit eingeplant, um Leningrad und seine Sehenswürdigkeiten etwas näher kennenzulernen. Auf dem Programm standen u. a. ein Besuch in der Ermitage, der Peter-Pauls-Festung... An einem Abend waren wir zu Gast in Leningrader Familien.

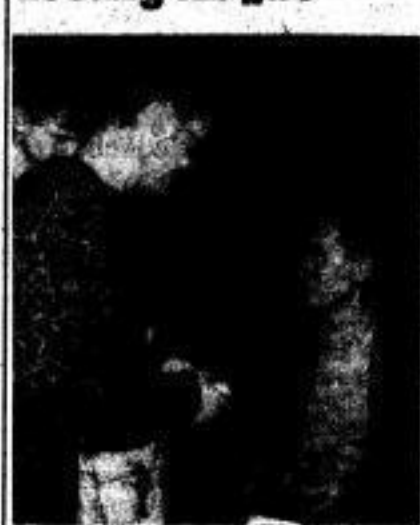
Diese Reise war für alle Teilnehmer eine Bereicherung, denn wir besuchten nicht nur die Partnerstadt Dresdens, sondern machten uns auch mit dem Leben der Menschen, insbesondere der Studenten, dort vertraut. Wir freuen uns darauf, unsere sowjetischen Freunde im Dezember 1989 zum XIV. Gruppenleiterseminar in Dresden begrüßen zu können.

Text und Foto: Katrin Tietze, JR



Im LPI (hier ein Blick in eines der Lehrlabors) informierten sich die FDJ-Gruppenleiter der TU über die Ausbildungsmöglichkeiten ihrer sowjetischen Freunde. Tietze

Lesung im „bc“



Die Lesungen prominenter Autoren in unserem Studentenklub „Bärenzwinger“ wurden kürzlich mit dem BRD-Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger fortgesetzt. Enzensberger las auf Einladung des Verlages Volk und Welt Auszüge aus seinem Verspoem „Der Untergang der Titanic“ (1978). In der anschließenden Diskussion stellte er sich den Fragen der zahlreich erschienenen Studenten.

Foto: Winkler

Klub der Professoren lädt ein

Mittwoch, 8. Februar 1989, 17 Uhr, Klubraum I

Aktuell-politisches Gespräch mit Dresdens Oberbürgermeister Wolfgang Berger

Dienstag, 21. Februar 1989, 19 Uhr, Klubraum I

Dr. Reinhart Heinrich liest aus seinem Buch „Jenseits von Babel“

Klub junger Wissenschaftler

Mittwoch, 25. Januar 1989, 19 Uhr, Klubraum II

Jürgen Crochowski, Sektion 06, spricht über immunologische Analysemethoden der Lebensmittelchemie

Mittwoch, 15. Februar 1989, 19 Uhr, Klubraum I

Über die Kontaktierung mikroelektronischer Bauelemente referiert Sasa Rzepka, Sektion 09

IG Heimatgeschichte und Denkmalpflege

Donnerstag, 23. Februar 1989, 17 Uhr, Klubraum I

Dipl.-Ing. Wolfgang Schumann spricht über den Wiederaufbau der Stadt Dresden nach 1945 (Teil I)

IG Populäre Musik

Donnerstag, 16. Februar 1989, 19 Uhr, Klubraum I

Video und Popmusik (Teil 5)

IG Umweltgestaltung und Lebensweise

Mittwoch, 15. März 1989, 19 Uhr
Geoökologische Veränderungen von Ackernutzung in Obstbaumnutzung
Es spricht Dr. Bernhardt von der Sächsischen Akademie der Wissenschaft zu Leipzig

Bärenzwinger

cb-Fasching unter dem Motto „Mit dem Traumschiff ins BÄRMudagereck“
Sonnabend, 4. Februar,
„Müllharmonisches Orchester“
Montag, 6. und Dienstag, 7. Februar,
„Dusty Hats“

Mittwoch, 8. und Donnerstag, 9. Februar,
„DEKA - dance“
Sonnabend, 11. Februar,
„Inkspot - Swingband“
Beginn jeweils 20 Uhr, Kostümwang

Vom 12. bis 22. Februar 89 bleibt der „Bärenzwinger“ wegen Renovierung geschlossen.
23. bis 26. Februar:
Zentrale Werkstatt der FDJ-Studententheater der DDR
Dienstag, 28. Februar, 20 Uhr
Diskothek

KNM

Mittwoch, 8. Februar, 19 Uhr,
Sozialistische Unterhaltungskunst
Kunst, die man ernst nehmen muß
Freitag, 10. Februar, 21 Uhr,
Mitternachtsdiskothek
Freitag, 24. Februar, 19.30 Uhr
Großer KNM-Fasching
Sonnabend, 25. Februar, 19.30 Uhr,

Hochzeit für das närrische Volk

Aus dem Februar-Programm der FDJ-Studentenklubs an der TU

Fasching in der Neuen Mensa mit den PETTY CATS, der KNM-Hausdiako, TUTTI PALETTI, Faschingsprogramm, Tombola u. v. m.

Spirale

Montag, 6. Februar, 19.30 Uhr,
Fasching in der „Spirale“ mit Studio-Team, Disko
Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr,
Fasching mit „Miniport“ und Disko
TU-Fasching in der Alten Mensa „Auf in den Kampf Türrero“
Donnerstag, 16. Februar, 19.30 Uhr,
mit Index, Possenspiel, Juckkreis, Plus, Disko
Freitag, 17. Februar, 19.30 Uhr,
mit Juckkreis, Possenspiel, Drive, Filles
Gang Disko
Sonnabend, 18. Februar, 19.30 Uhr,
mit Miniport, Drive, Scarlaris, Disko
24. bis 26. Februar 89,
Zentrale Werkstatt der FDJ-Studententheater der DDR

Güntzclub

Mittwoch, 1. Februar, 20 Uhr,
Diskothek
Sonnabend, 4. Februar, 20 Uhr,
Samstags-Tanz mit Saitensprung
Sonntag, 5. Februar, 19 Uhr,
Klubbetrieb
Montag, 6. Februar, 20.30 Uhr,
Treff mit Pötsch und Minna am Rosenmontag, Blues in der turwüchsigsten Form
Dienstag, 7. Februar, 20 Uhr,
Faschingsdiskothek
Mittwoch, 8. Februar, 20 Uhr,
Am Aschermittwoch ist alles vorbei – aber nicht mit der „güntzigen“ Diskothek
Freitag, 10. Februar, 19.30 Uhr,
Arbeitskreis Gerede „Cafavaggio“ – Vortrag von Kai Werner
Sonntag, 12. Februar, 19 Uhr,
Klubbetrieb
Montag, 13. Februar, 20.30 Uhr,
„Koets es was es wolle“ – ein Abend mit dem kabarettistischen Liedtheater „Zuphall“
Mittwoch, 15. Februar, 20 Uhr,
Diskothek
Donnerstag, 23. Februar, 20 Uhr,
Exmat 84 – der Club verabschiedet seine 84er (Klubintern)
Freitag, 24. und Sonnabend, 25. Februar, 20 Uhr,
Güntzfasching mit Saitensprung
Montag, 27. Februar, 19 Uhr,
Güntzfilmklub in der Studiobühne
Kartenvorverkauf für den Fasching am 21. Februar 89 ab 21 Uhr in der Güntzstraße 28/510

Club Dürerstraße

Eröffnung des Clubs in den neuen Räumen Marschnerstraße 26 (IZ-Hauptgebäude)
Mittwoch, 1. und Donnerstag, 2. Februar
Clubinterne Eröffnungsfeier mit Bauarbeitern
(Eintritt nur mit Einladung)
Eröffnungswoche vom 6. bis 9. Februar 1989

Montag, 6. Februar, 20 Uhr,
„Objekt - Raum - Aktionskunst“, Vortrag von Prof. Quinger (HfBK Dresden)
Dienstag, 7. Februar, 20 Uhr,
Folklore mit „Inselfolk“
Mittwoch, 8. Februar, 20 Uhr,
Film im Hörsaal 172
Donnerstag, 9. Februar, 20 Uhr,
Grütz & Schmidt (Klavier und Gesang)
Donnerstag, 16. Februar, 20 Uhr,
Urania-Vortrag
Donnerstag, 23. Februar, 20 Uhr,
Clubabend

Mensaklub

Freitag, 17. und Sonnabend, 18. Februar
Großer Mensafasching mit IZ-Programm des Faschingsclubs

Kellerklub

Dienstag, 7. Februar, 20 Uhr,
Disco
Dienstag, 14. Februar, 20 Uhr,
Disco
Dienstag, 21. Februar, 20 Uhr,
Oldie-Disco
Dienstag, 28. Februar, 20 Uhr,
Fasching im Kellerklub
Änderungen vorbehalten! Plakate beachten!